

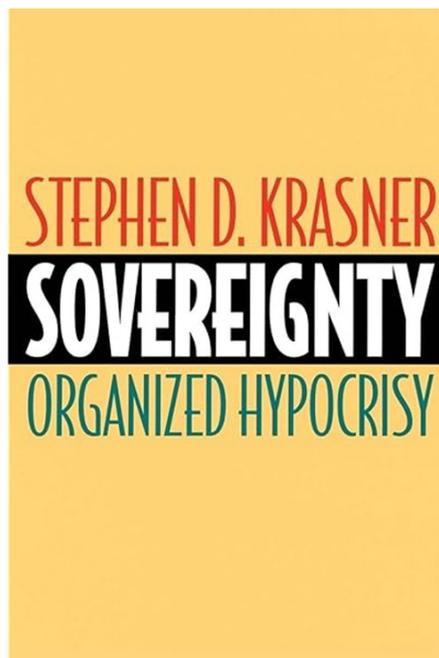
Souveränität: ein skeptischer Denkanstoss aus dem Fachbereich „Internationale Beziehungen“

17. Februar 2024

Souveränität neu denken, Universität Bern

u^b

UNIVERSITÄT
BERN



u^b

UNIVERSITÄT
BERN

Übersicht

Ein viel kritisiertes Konzept in den Internationalen Beziehungen

Die grossen Herausforderungen (Grosswetterlage)

Kleinstaat Schweiz: Souveränität als Konzept ist wenig hilfreich

Souveränität: Ein Versuch der Definition

- Souveränität nach Innen und nach Aussen
- Souveränität bedeutet, dass Staaten die ultimative Autorität darüber haben, was innerhalb ihrer Grenzen geschieht, und dass ausländische Mächte kein Recht haben, sich einzumischen
- „...an institutional arrangement for organizing political life that is based on two principles: territoriality and the exclusion of external actors from domestic authority structures” (Krasner 1999:20).

IB Theorien sind «skeptisch»

- Aus Sicht unterschiedlichster Theorien in IB ist dies mit Blick auf das 20. Jahrhundert theoretisch und empirisch mehr als “fragwürdig”, es gibt viele “Anomalien”
- Realismus/Neorealismus: Fokus auf Macht, Hierarchie, Anarchie (Staaten sind nicht alle gleich)
- Marxismus / Dependenztheorien: Fokus auf globale Wirtschaftsordnung und Abhängigkeiten
- Liberalismus: Die Rolle privater Akteure nimmt ständig zu / Souveränität benötigt Kooperation in einer interdependenten Welt (pooling).
- Konstruktivismus: Souveränität ist “sozial konstruiert”

u^b

b UNIVERSITÄT
BERN

Konzeptionelle und operationelle Fragen in Zeitalter der Globalisierung

- Kann innere und äussere Souveränität voneinander getrennt werden?
 - Einflussnahme von Aussen stellt beides in Frage
- Wie «messbar» ist die Souveränität, absolute vs. partielle?
- Was passiert bei Normkollisionen?
 - Norm der Nichtintervention vs. Schutz von Minderheiten (Responsibility to Protect – R2P)
- Die innerstaatliche “Autorität” wird zunehmend in Frage gestellt, wie autonom können Entscheidungen getroffen werden (policy space)?

u^b

b UNIVERSITÄT
BERN

Die grossen Herausforderungen

- Klimawandel
- Geopolitik (der neue kalte Krieg), Krieg in Europa
- Demokratien unter Druck
- Wirtschaftsprotektionismus
- (Epidemien) ...

Wir sehen vermehrt «innenpolitische» Reflexe auf die zunehmenden Krisen: Ruf nach nationaler Sicherheit, Ruf nach Souveränität, Resilienz, Abschottung

u^b

^b UNIVERSITÄT
BERN

Die grossen Herausforderungen

ABER:

Die logische Antwort in den meisten Fällen wäre mehr Zusammenarbeit, das «Poolen» von Souveränität, um Herausforderungen anzugehen

Der Diskurs einer wiedererstarkten Souveränität kann zu nationalen Alleingängen führen und die Problematik nur verstärken:

z.B. Subventionswettläufe (Tit-for-Tat Handelsbarrieren),
Wirtschaftsblöcke

z.B. Ineffiziente Investitionen in die militärische Sicherheit

z.B. Klimaalleingänge («nationale Verpflichtungen»)

u^b

^b UNIVERSITÄT
BERN

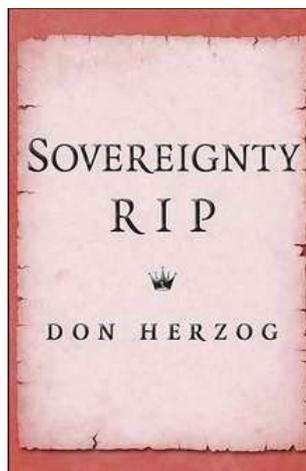
Handlungsempfehlungen für Kleinstaat Schweiz

- Die grundsätzliche Idee, Souveränität ausbauen zu wollen, ist im 21. Jahrhundert wenig sinnvoll; Souveränität war immer eingeschränkt, teilweise war es eine Illusion (Hypocrisy)
- Ein Kleinstaat braucht verlässliche Partner (in der Klimapolitik, in der Sicherheitspolitik, in der Wirtschaftspolitik), Allianzen werden tendenziell wichtiger (z.B. Demokratien)
- Souveränität neu denken? Das Konzept hat der CH geholfen sich als Klein- und Vielvölkerstaat zu etablieren, das 21. Jahrhundert braucht andere Konzepte für die CH Innen- und Aussenpolitik
- Kooperation, Solidarität & neuer «Realismus»

u^b

^b UNIVERSITÄT
BERN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



u^b

^b UNIVERSITÄT
BERN